

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

geboten hatten, liefen die Tränen über die Wangen. Den alten Landstürmern, die wohl schon selbst erwachsene Söhne im Felde hatten, erglänzte es silberhell zwischen den Wimpern, und es war kein Auge dieser harten Krieger, aus dem nicht eine Träne hervorquoll. Dann die Freudigkeit, als noch Liebesgaben aus der Heimat verteilt wurden. Tabak, Zigarren, Wollfächer, alles Sachen, wie sie jeder Soldat so lang entbehrt hat. Als dann die Lichter des Weihnachtsbaumes abbrannten, ertönten die schwermütigen, sehnsuchtsvollen Volkslieder, die der Deutsche so gerne singt. „Aus der Jugendzeit“, „Am Brunnen vor dem Tore“, „Sah ein Knab' ein Möslein stehn“ usw., und immer wieder erklangen dazwischen die deutschen Weihnachtslieder, und manchem der jüngeren Kameraden, die sich still in eine Ecke gesetzt hatten, versagte oft die Stimme. Das war unser Weihnachtsabend in Feindesland. Früh ging es zur Ruhe — alles sollte alarmbereit sein, denn wer weiß, was der nächste Tag bringen wird.

„Stille Nacht, heilige Nacht“.

25. Dezember 1914

Habe den Brief und Karte mit der Zeitung erhalten, meinen besten Dank. Ich habe mich sehr darüber gefreut. Die Pakete sind noch nicht angekommen, werden aber wohl bald hier sein. — Den heiligen Abend haben wir traurig verlebt, werde Euch eine Schilderung davon geben. Am 23. Dezember, 8 Uhr abends wurden wir alarmiert. Wir fragten uns alle, was ist denn los? Aber keiner wußte etwas. Wir marschierten ab, und nach vorn zur Front ging es. Bis zur Artilleriestellung, welche vor uns lag, ging alles gut, von hier aus bekamen wir Gewehrfeuer. Hatten alle hundert Meter

